

1 Antrag an den Stadtjugendring Schweinfurt

2 **Bewusst, verantwortungsvoll und nachhaltig!**
3 **Leitfaden zum kritischen Konsum im SJR Schweinfurt und seinen**
4 **Mitgliedsverbänden und Mitgliedsorganisationen**

5
6 Antragsteller: BDKJ Stadtverband Schweinfurt

7
8 **Antragstext:**

9
10 Der SJR Schweinfurt mit seinen Mitgliedsverbänden möge folgenden Antrag beschließen:

11
12 Der SJR Schweinfurt mit seinen Mitgliedsverbänden verpflichtet sich, das eigene
13 Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse
14 schrittweise in nachhaltigeres und verantwortungsvolleres Handeln umzusetzen.

15
16 Dieses soll sich soweit wie möglich auf alle Bereiche unseres Verbandslebens auswirken, in
17 unseren Aktionen und Bildungsprojekten, bei der Wahl der Häuser, die wir für
18 Veranstaltungen buchen, bei der Organisation von Veranstaltungen und Gremien, im
19 Büroalltag, usw.

20
21 Dabei setzen wir auf das Prinzip der kleinen Schritte. Der Stand der Umsetzung in den
22 Verbänden und im Vorstand soll im Rahmen der SJR Vollversammlung im Herbst 2019
23 Thema sein.

24
25 Bei Bedarf gründet sich eine Arbeitsgruppe, die zur Hilfestellung zusammen mit dem SJR-
26 Vorstand Materialien und Methoden zu diesem Thema sammelt.

27
28
29 **Begründung:**

30
31 Klimawandel, weltweite Ernährungskrise, Situation am Energiemarkt, all diese dramatischen
32 Entwicklungen machen deutlich, wie dringend rasches Umdenken und alternative
33 Handlungsstrategien sind.

34 Als Kinder- und Jugendverbände kann uns das nicht gleichgültig lassen. Es ist uns in
35 unserer täglichen Arbeit ein Anliegen, ethische Werte zu leben und weiterzugeben. Dazu
36 gehören der verantwortungsvolle Umgang mit unserem Planeten und der Einsatz für
37 weltweite Gerechtigkeit. Das wiederum verlangt nach einem kritischen und nachhaltigen
38 Konsum.

39
40
41 **Kritischer Konsum – was heißt das?**

42 Nachhaltig konsumieren bedeutet, für den SJR Schweinfurt mit seinen Mitgliedsverbänden,
43 bewusste und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, damit wir mit unserem
44 Konsum uns selbst, unseren Mitmenschen und unserer Umwelt möglichst wenig schaden.
45 Dies bezieht sich auf den Konsum von allen Formen von Gebrauchs- und
46 Verbrauchsgütern, so etwa auch auf unseren Energieverbrauch. Dazu ist es uns wichtig,
47 unser eigenes Einkaufsverhalten bewusst zu gestalten und gleichzeitig auch
48 gesellschaftliche Prozesse kritisch zu beobachten und in der Öffentlichkeit auf Missstände
49 aufmerksam zu machen.

50
51 **Kritischer Konsum - unser Beitrag!**

52 Der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt, der Einsatz für internationale
53 Gerechtigkeit und Solidarität sowie die Förderung regionaler Strukturen sind wesentliche

54 Möglichkeiten um auf negative Auswirkungen des Klimawandels, der Rohstoff-Knappheit
55 und der Ernährungskrise hinzuweisen und konkrete Gegenmodelle aufzuzeigen.
56 Deshalb fordern die Antragsteller den Vorstand des SJR Schweinfurt und seine
57 Mitgliedsverbände auf, mit diesem Leitfaden ein Zeichen sowohl nach innen als auch nach
58 außen zu setzen. Nach innen soll er dazu anregen, das eigene Konsumverhalten (sowohl
59 der Verbände, als auch ihrer einzelnen Mitglieder) auf seine Nachhaltigkeit hin zu
60 überprüfen. Nach außen soll er ein Zeichen sein, mit dem in Politik und Gesellschaft
61 glaubhaft und eindringlich unsere Forderungen nach einem kritischen und nachhaltigen
62 Konsum verdeutlicht werden können. Die Zukunft gehört den Kindern und Jugendlichen.
63 Daher sollten Jugendverbände alles tun, um unseren Planeten so an kommende
64 Generationen weiter zu geben, dass alle gut darin leben können. Bewahrung des
65 Lebensraumes und Gerechtigkeit sollten zu Leitthemen der Jugendarbeit gehören.
66 Nachdem Schweinfurt sich fairtrade- Stadt nennt, sollte sich das auch in unserer
67 Jugendarbeit niederschlagen.

68
69

70 Kritischer Konsum ist für uns Ausdruck eines bewussten und verantwortungsvollen
71 Lebensstils. Dies erfordert unter anderem, eigene Gewohnheiten und gesellschaftliche
72 Prozesse zu hinterfragen. Wir sind bereit, einen angemessenen Preis zu bezahlen, der die
73 realen Produktionskosten widerspiegelt und notwendig ist, um den Produzenten gerecht zu
74 werden und soziale und ökologische Standards einzuhalten.

75
76

77 **Ideen zur Umsetzung:**

78

79 Folgende Anregungen und Tipps können im SJR Schweinfurt und seinen Mitgliedsverbänden
80 als Denkanstöße dienen und je nach Möglichkeit umgesetzt werden.

81

82 **Einkaufsverhalten**

83 Der Preisdruck auf vielen Lebensmitteln und sonstigen Produkten geht oft einher mit
84 ausbeuterischen Produktions- und Arbeitsbedingungen und umweltschädlichen
85 Produktionsweisen. Unser Einkaufsverhalten kann ein bewusstes Zeichen setzen für faire
86 Preise, sozial und ökologisch verträgliche regionale Produktionsweisen und
87 Wirtschaftskonzepte.

88

89 ✓ **Regional / saisonal:**

90 Durch die Bevorzugung möglichst regionaler und saisonaler Produkte vermeiden wir lange
91 Transportwege und den damit verbundenen Kohlendioxidausstoß. Die regionale Herkunft der
92 Produkte ist wichtig, um lokale Läden und Märkte zu unterstützen. Wir als Mitgliedsverbände
93 sind bereit, Preise zu zahlen, die die Produktionskosten decken und schätzen die Werte, die
94 in der Region geschaffen werden.

95

96 ✓ **Ökologisch:**

97 Beim Einkauf achten wir auf die Langlebigkeit und die Wiederverwertbarkeit der Produkte,
98 auf Umwelt-Siegel und möglichst wenig Verpackungsmüll. Bei Lebensmitteln, Getränken etc.
99 entscheiden wir uns für nachhaltig produzierte, vertriebene und regionale Produkte. Bei
100 Veranstaltungen und Tagungshäusern achten wir auf regionales, ökologisches und
101 saisonales Essen.

102

103 ✓ **Fair:**

104 Produkte, die nicht regional bezogen werden können, konsumieren wir so weit wie möglich
105 aus dem Fairen Handel, beispielsweise Schokolade, Tee oder Kaffee. Gleiches gilt für den
106 Erwerb von Textilien aus ökologischer und sozialverträglicher Produktion. Wir achten darauf,
107 bei Unternehmen einzukaufen, die soziale und faire Arbeits- und Produktionsbedingungen

108 gewährleisten und über ökologische und soziale Siegel verfügen. Wir unterstützen kleine
109 Betriebe und setzen uns mit der Marktmacht multinationaler Konzerne und deren
110 geschickten Werbestrategien kritisch auseinander. Wir verzichten auf Produkte, in denen
111 Gentechnik steckt. Nicht zuletzt achten wir darauf, nicht im Überfluss einzukaufen, sondern
112 nur das, was wir auch verbrauchen können.
113

114 **Mobilität**

115 Der Verkehr ist für einen Großteil der Treibhausgasemissionen und der Luftverschmutzung
116 verantwortlich. Auch in unserem verbandlichen Leben sind wir häufig unterwegs, doch wir
117 können die Art und Weise selbst gestalten.

118

119 ✓ **Einschränkung des Individualverkehrs:**

120 Durch bewusste Entscheidungen gegen den Individualverkehr lassen sich die Belastungen
121 deutlich reduzieren. Wir achten auf eine möglichst konsequente Nutzung öffentlicher
122 Verkehrsmittel. Falls dies nicht möglich ist, bilden wir Fahrgemeinschaften.

123

124

125 ✓ **Vermeidung von Emissionen:**

126 Um Umwelt und Klima zu schützen, ist es ratsam, Emissionen einzuschränken. Deshalb
127 wollen wir versuchen ressourcenschonend unterwegs zu sein.

128 Da Flugreisen besonders klimaschädlich sind, unternehmen wir keine Flugreisen, zu denen
129 es sinnvolle Alternativen gibt. Innerdeutsche Flüge sind zu vermeiden. Bei nicht zu
130 vermeidenden Flugreisen gleichen wir die entstandenen Emissionen aus.¹

131 Bei der Wahl unserer Fahrzeuge (z. B. Anschaffung von verbandseigenen Autos) achten wir
132 auf niedrigen Verbrauch und geringen Schadstoffausstoß.

133 Auf Autobahnen versuchen wir ein Tempolimit von 120 km/h einzuhalten².

134

135 **Ressourcennutzung**

136 Energie und Wasser sind lebenswichtige Ressourcen. Bewusst und schonend mit diesen
137 umzugehen, ist unsere Verantwortung gegenüber der Natur und nachfolgenden
138 Generationen.

139

140 ✓ **Sparsamer Umgang:**

141 Im Energiebereich bedeutet sparsamer Stromverbrauch die Verwendung energieeffizienter
142 Geräte und die Verwendung des Stand-by-Modus nur dort, wo dieser für die Funktionalität
143 des Gerätes unerlässlich ist bzw. zur Energieeinsparung beitragen kann.

144 Auch durch verantwortungsvolles Heizverhalten können wir den Energieverbrauch stark
145 einschränken.

146 Ratsam wäre auch, mit der global immer knapper und wertvoller werdenden Ressource
147 Trinkwasser sparsam umzugehen.

148

149 ✓ **Wiederverwendung:**

150 Die Wiederverwertung von Materialien ist ein wichtiger Bestandteil in der
151 Wertschöpfungskette und zur Ressourcenschonung. Beispielsweise lässt sich der Verbrauch
152 von Papier durch bewusstes Druckverhalten leicht reduzieren. Nicht mehr benötigte

¹ Empfehlenswerter Emissionsausgleichsrechner: www.atmosfair.de

² Ein Tempolimit von 120 km/h würde den CO₂-Ausstoß von PKW auf Autobahnen direkt um mindestens 9 % verringern (Studie des UBA von 1999) bzw. zu CO₂-Einsparungen von mindestens 3,3 Millionen Tonnen jährlich führen.

153 einseitige Ausdrucke verwenden wir z.B. als Schmierpapier weiter Wir achten darauf,
154 Recycling-Papier und wiederbefüllbare Verbrauchsutensilien zu verwenden..

155

156 ✓ **Umweltstandards:**

157 Wir buchen bevorzugt Tagungshäuser, die möglichst viele Umweltstandards erfüllen. Um
158 einen möglichst kurzen Anfahrtsweg zu gewährleisten, bevorzugen wir Häuser in der Region.